

# Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.  
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistuicio g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 112.

Kowno, Donnerstag 9. Juni 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags. Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 8 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 8 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50. Pl-Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisänderungen behaftet sich die Redaktion vor.

## Das deutsch-russische Abkommen.

(Schluss.)

Artikel IX.

Die Russische Regierung gestattet den Personen, welche die deutsche Staatsangehörigkeit besessen, aber verloren haben, sowie ihren Ehefrauen und Kindern die Ausreise, wenn damit die Übersiedlung nach Deutschland nachweislich verbunden wird.

Artikel X.

Beide Regierungen ergreifen sofort alle Massnahmen, um die baldige Wiederaufnahme des öffentlichen Post-, Telegraphen- und Funkverkehrs zu ermöglichen und diesen Verkehr durch besondere Vereinbarungen sicherzustellen.

Artikel XII.

Die Deutsche Vertretung in Russland nimmt durch ihre Handelsvertretung die wirtschaftlichen Interessen des Deutschen Reiches und seiner Angehörigen wahr.

Die Russische Handelsvertretung in Deutschland ist als staatliche Handelsstelle für den Rechtsverkehr auf deutschem Gebiete als legitimierte Vertreterin der Russischen Regierung anzusehen. Diese erkennt alle Rechtshandlungen als für sie verbindlich an, die entweder der Leiter der Vertretung oder der Leiter der Handelsvertretung oder endlich die von einer dieser beiden Personen bevollmächtigten Beauftragten vornehmen.

Artikel XIII.

Die Russische Regierung verpflichtet sich, mit deutschen Staatsangehörigen, deutschen Firmen und deutschen juristischen Personen Rechtsgeschäfte auf dem Gebiete der R. S. F. S. R. und der mit ihr durch einen staatlich festgesetzten Import- und Exportplan verbundenen Staaten nur mit Schiedsgerichtsklauseln abzuschliessen. Für die in Deutschland abgeschlossenen Rechtsgeschäfte und deren wirtschaftliches Ergebnis unterwirft sich die Russische Regierung den deutschen Gesetzen, für privatrechtliche Verbindlichkeiten der deutschen Gerichtsbarkeit und Zwangsvollstreckung jedoch nur, soweit es sich um Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften mit deutschen Staatsangehörigen, deutschen Firmen und deutschen juristischen Personen handelt, die nach Abschluss dieses Abkommens eingegangen sind. Unberührt bleibt das Recht der Russischen Regierung, auch die in Deutschland abgeschlossenen Rechtsgeschäfte mit der Schiedsgerichtsklausel zu versehen.

Im übrigen genießt das Eigentum der Russischen Regierung in Deutschland den herkömmlichen völkerrechtlichen Schutz. Insbesondere unterliegt es hinsichtlich aller nicht vom Absatz 1 betroffenen Fälle nicht der Gerichtsbarkeit und Zwangsvollstreckung.

Artikel XV.

Die beiderseitigen Vertretungen und die bei ihnen beschäftigten Personen haben sich bei ihrer Tätigkeit streng auf die ihnen nach diesem Abkommen zufallenden Aufgaben zu beschränken. Insbesondere sind sie verpflichtet, sich jeder Agitation oder Propaganda gegen die Regierung oder die staatlichen Einrichtungen des Aufenthaltsstaates zu enthalten.

Artikel XVI.

Bis zum Abschluss eines künftigen Handelsvertrages soll dieses Abkommen die Grundlage der wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder bilden und im Geiste gegenseitigen Wohlwillens zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen ausgenutzt werden.

Artikel XVII.

Dieses Abkommen tritt mit dem Tage der Unterzeichnung in Kraft.

Das Abkommen kann von jedem Teile mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden.

Wird das gekündigte Abkommen nicht durch ein anderes Abkommen ersetzt, so ist jeder der vertragschliessenden Teile berechtigt, nach Ablauf der Kündigungsfrist zur Abwicklung der bereits eingeleiteten Handelsgeschäfte eine aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission einzusetzen. Die Kommissionsmitglieder gelten als Agenten ohne diplomatischen Charakter und haben die Abwicklung der Geschäfte längstens innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf dieses Vertrages zu erledigen.

Berlin, den 8. Mai 1921.

## Die antisemitische Welle.

Durch alle Länder Europas geht jetzt ein jüdenfeindliche Bewegung. Das ist keine Schwarzscherer. Unsere jüdischen Mitbürger, als nüchterne und nur mit der Wirklichkeit rechnende Menschen, werden mir zustimmen müssen. Mit dieser Tatsache wird jeder—Christ oder Jude rechnen müssen. Die jüdenfeindliche Bewegung hat heute wieder alle Länder und Völker ergriffen. Der Sobrelber dieser Zeilen—er ist übrigens Christ und kann beweisen, dass seine Vorfahren seit mindestens 400 Jahren Christen waren—erschrak förmlich, als er kürzlich von einem sonst menschenfreundlichen und gutmütigen Herrn ein Rede voll Hass gegen die Juden hörte. In Deutschland gibt es heute eine ganze weitverbreitete antisemitische Presse. Ich lese eifrig diese Literatur. Aus wissenschaftlichen Gründen. Seit meiner frühesten Jugend bemühe ich mich, den Sinn und den Zweck des Antisemitismus zu begreifen. Vergeblich. Zum ersten mal erschütterte mich der sinn- und zwecklose Antisemitismus als ich des grössten Historikers der lateinischen Welt-Tautilianus-Ausspruch las. „Odium generis humani“ nennt er die Juden. Nicht Nero oder Messalina nannte der grosse Historiker so, sondern das ganze Volk der Juden.

Ich führe, unter meinen Lesern schon mit diesen wenigen Zeilen einen Teil gegen mich aufgebracht zu haben. Die Einen werden sagen, trotz meiner entgegengesetzten Versicherung, ich stamme von Moses und den Propheten ab (so lautet nämlich der „schöne“ Ausdruck für „jüdischer Abkunft sein“). Die anderen (die „Realisten“), die werden überzeugt sein, ich sel von den Juden „gekauft“ worden. Denn gerade unter den Antisemiten gibt es sehr, sehr viele (glücklicherweise gibt es auch hier Ausnahmen), die den Juden ihre Geldgier zum grössten Vorwurfe machen, sich selbst aber keine Handlung—gute oder schlechte—ohne direkte Beziehungen zum „nervus rerum“ vorstellen können. Ich werde mit diesen beiden Kategorien von Judenfeinden nicht rechnen. Denjenigen meiner Opponenten aber, denen die Judenfeindschaft reine Herzensangelegenheit ist—das sind nicht die schlechtesten Menschen—will ich verraten, warum ich den Antisemitismus leidenschaftlich bekämpfe.

In meinem wechselreichen Leben habe ich nur ganz, ganz wenige Menschen kennen gelernt, die im Laufe einer längeren Bekanntschaft und späteren Freundschaft die Prüfung als Mensch in meinen Augen bestanden haben. Und unter diesen waren zwei—bestanden. Und der eine von ihnen—ein sogenannter Jude. Und der eine von ihnen—ein sogenannter Ostjude—war mein erster Lehrer und Erzieher. Diesem verdanke ich viel, nein alles, was in meinem Innern vielleicht stiftlichen Wert hat. Ich habe später Innern vielleicht stiftlichen Wert verloren, den edlen Menschen aus meinen Augen verloren, aber die Erinnerung an ihn lebt in mir fort. Und diese Erinnerung ist es, die mich zwingt, gegen die Torheiten des Antisemitismus zu kämpfen, gegen jene

Narren—das sind die besten Elemente unter den Antisemiten—die ein ganzes Volk für Fehler und Schwächen Einzelner verantwortlich machen und die schlechten Eigenschaften des jüdischen Volkes—es besitzt zweifellos solche—immer betonen, ohne zu ahnen, dass es gerade sie und ihre Vorgänger seit hundert Generationen—viele berühmte Namen befinden sich darunter und einen habe ich sogar zitiert—es waren, die die meiste Schuld daran tragen.

Schwere Prüfungen hat der Ostjude ertragen, noch schwerere stehen ihm bevor. Furchtbare Orgien hat der Antisemitismus in Osteuropa gefeiert, noch furchtbarere wird er vielleicht schon bald wieder feiern. Verhindern kann man dies nicht, denn der Antisemitismus hat in Osteuropa immer etwas was an das unentrinnbare Schicksal im Glauben der alten Griechen erinnert. „Fatales“ sagten in diesem Sinne die Römer.

Im Osten bereiten sich Ereignisse vor, die eine neue Epoche im Leben des russischen Volkes bedeuten werden. Und der Ostjude wird auch diesmal an diesen epochenmachenden Ereignissen—als Leidtragender—teilnehmen. Und der Name Trotzky wird dann mit jüdischem Fluche beladen werden—jenem furchtbaren Fluche, den wir aus dem Alten Testamente kennen. Veritatis propugnator.

## Letland.

Nach Wilna und Oberschlesien kommt nun auch Lettgallen an die Reihe.

„Polnisch-Livland“

Unter dem Stichwort „Ein sonderbarer Bund“ veröffentlicht die vielgelesene „Rzeczpospolita“ Briefe ihres Braclawer Korrespondenten, der, an die vorjährige polnisch-lettländische Waffenbrüderschaft erinnernd, heute nur Gegensätze feststellen zu können behauptet. Die Geschichte „Polnisch-Livlands“ nähere sich ihrem Abschlusse. Die polnische Bevölkerung sei dort allen nationalen Schutzes bar. Herr der Polens früherer Gesandter in Lettland, Herr Bouffal, noch der jetzige, Prof. Kamiecki, seien zur Überzeugung gelangt, das nicht allein die Vergangenheit, sondern auch Lettgallens derzeitiges Schicksal die Grundlage eines polnisch-lettländischen Bündnisses bilde. „Polnisch-Livland“ sei dazu berufen, die Rolle der Brücke zu spielen, die nicht nur Polen mit Lettland, vielleicht auch Polen mit der baltischen Küste verbindet. Leider hat Polens Vertretung bislang Dünaburg und Rositten nicht besucht. Das Resultat sei die Reduzierung der 16 polnischen Schulen, welche in bolschewistischer Zeit in der Provinz bestanden und Sowjethilfe genossen, auf nur noch drei, die dahin vegetieren.

Auch der Katholizismus habe Feinde im Lande. Der Direktor des Kultursdepartaments soll auf dem

## Handel u. Wirtschaft.

Berliner Börse vom 7. Juni.

			Geld.	Brief.
London	1 Pfd. Stl.	M.	250.70	251.30
New-York	1 Dollar	„	66.23	66.37
Amsterdam	1 Gulden	„	22.17	22.22
Stockholm	1 Krone (schwed.)	„	14.81	14.84
Kopenhagen	1 „ (dän.)	„	11.46	11.48
Zürich	1 Franco	„	11.29	11.32
Paris	1 „ (franz.)	„	5.29	5.30
Brüssel	1 „	„	5.29	5.30
Rom	1 Lire	„	9.19	9.20
Helsingfors	1 Mark (finn.)	„	1.22	1.23
Warschau	1 „ (poln.)	„	—43	—45
Prag	1 Krone	„	—98	—100



Standpunkt stehen, der katholische Glaube sei kein Glaube. Die Armee sei ohne Kaplan Kirchenbesuch Sonntags sei dem Krieger untersagt. Die Kirchen verfielen, zugesagte Subsidien liessen auf sich warten, die Priester pflichteten vor der Soldateska in Landskoron, Osunj usw. . . . (?) m.

## Deutschland und die Entente.

BERLIN, 6. 6.

Der Reparationskommission sind am 31. Mai als zweite Rate auf die eine Milliarde Goldmark 50 Millionen Goldmark angeboten worden. Diese 50 Millionen Goldmark sind nunmehr in gleicher Weise wie die erste Rate von 150 Millionen Goldmark der Bundesreservebank in New-York in Dollars überwiesen worden.

## Zur Lage in England.

2 Millionen feiernde Arbeiter.

LONDON, 6. 6.

Infolge der ernsten Lage der Baumwollindustrie sind die Vertreter beider Parteien zu einer gemeinsamen Besprechung für Dienstag ein. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern dauern schon drei Wochen. Die Gesamtzahl der feiernden Arbeiter in England beträgt ungefähr zwei Millionen, 1.520.000 Bergleute und 600.000 Baumwollspinnereiarbeiter.

LONDON, 6. 6.

Lloyd George leidet an Fieberfrost. Der Arzt gerordnete einige Tage Ruhe.

## Belästigung deutscher Journalisten in Polen.

WARSAU, 6. 6.

Der hiesige Vertreter der „Frankfurter Zeitung“, Baum, ist heute morgen von einem Beamten der politischen Militärgendarmerie in seiner Wohnung verhaftet und zum Polizeibüro gebracht worden. Als Begründung wurde angegeben, dass es sich um eine ernste und bedenkliche Sache handle. Auf dem Polizeibüro wurde Baum nach Feststellung seiner Personalien mit dem Bemerkern entlassen, dass es sich um ein Missverständnis handle. Dass diese Begründung unwarhaft ist, geht aber daraus hervor, dass der mit der Verhaftung beauftragte Beamte über die Personalien von Baum und seiner Familie sowie über seinen Lebenslauf eine eingehende Anzeigung bei sich führte. Da nunmehr von den hier anwesenden vier deutschen Pressevertretern drei verhaftet oder durch die Geheimpolizei verhört worden sind, wird der deutsche Geschäftsträger gegen diese Übergriffe bei der polnischen Regierung Vorstellungen erheben.

## Japan zur Frage der Abrüstung.

WASHINGTON, 6. 6.

Der japanische Botschafter veröffentlicht den Text der Antwort, welche die japanische Regierung dem Völkerbund am 26. April in der Abrüstungsfrage zugehen liess. Japan drückt darin seinen Wunsch aus, alle Regierungen möchten gemeinsam eine Herabsetzung der Bewaffnung beschliessen, aber es vertritt den Standpunkt, dass der Völkerbundsrat die Entwaffnungsfrage prüfe und das es nicht angebracht sei, Empfehlungen der Völkerbundsversammlung auszuführen, bevor die vorliegenden Pläne vollkommen geprüft worden seien.

## Der Verband für die Völkerbundsvereinigung.

GENÈVE, 6. 6.

Gestern Abend hielt der Generalrat des Verbandes für die Völkerbundsvereinigung seine Eröffnungssitzung ab. Gustave Ador wurde zum Präsidenten des Kongresses ernannt. Ferner wurden 3 Vicepräsidenten aus Vertretern verschiedener Länder gewählt. Der Rat beschloss die Schaffung der Stelle eines ständigen Generalsekretärs. Das Büro des Generalrats wurde beauftragt eine ständige Kommission für Weltpropaganda einzusetzen.

## Nationalrussischer Kongress.

PARIS, 6. 6.

Gestern trat hier ein antibolschewistischer nationalrussischer Kongress zu einer auf etwa 5-6 Tage berechneten Tagung zusammen. Zweck ist, unter Ausschluss der Anhänger der alten russischen Reaktion eine Einheitsfront gegen den Bolschewismus herzustellen.

## Das ostsibirische Abenteuer.

LONDON, 6. 7.

Der Blättern zufolge erhielt bei der Einnahme

von Wladiwostok General Semenow die kräftigste Unterstützung durch japanische Streitkräfte. Es sind Vorbereitungen auf breiter Grundlage für weitere Unternehmungen in Sibirien geplant.

PARIS, 6. 7.

Nach einem Kabeltelegramm der „Chicago Tribune“ aus Wladiwostok ist General Semenow, der früher einer der Unterbefehlshaber des Admirals Koltshak war zum Oberhaupt des neuen Staates ernannt worden, der am 26. Mai in Wladiwostok errichtet wurde, nachdem die bolschewistische Herrschaft beseitigt war.

## Der amerik. Kongress zur Frage der Abrüstung.

WASHINGTON, 6. 6. (Reuter)

Der Ausschuss des Repräsentantenhauses für Auswärtiges nahm eine von seinem Vorsitzenden Porter nach Rücksprache mit dem Präsidenten Harding aufgezogene Entschliessung an, worin erklärt wird, der Kongress befinde sich in voller Uebereinstimmung mit dem Präsidenten, wenn er eine internationale Konferenz über die Beschränkung der Rüstungen einberufe und für vorläufige Ausgaben zu diesem Zwecke 100.000 Dollars bewillige.

## Überschwemmungskatastrophe in Nordamerika.

DENVER, 6. 6. (Colorado).

Gestern Abend traten im östlichen Colorado Wolkenbrüche mit anschliessenden Überschwemmungen ein, die die Ernte weithin vernichteten und Hunderte von Menschen zwangen, in Booten von ihren Wohnstätten zu fliehen. Bisher wurden 4 Todesfälle gemeldet. Am schwersten wurde die Stadt Pueblo betroffen, die ganz unter Wasser gesetzt wurde. Der angerichtete Schaden wird auf 4 Millionen Dollars geschätzt.

PUEBLO, 6. 6. (Colorado)

Bei dem Unwetter stürzte das Wasser 6 Fuss tief in den Geschäftsteil der Stadt und überschwemmte denselben gänzlich. Obwohl die Zahl der Opfer gross ist, sind die ersten Schätzungen doch stark übertrieben. Die offiziellen Prüfungen sind noch nicht beendet. Bisher meldete man 130 Tote. Auf den Strassen sieht man eine grosse Anzahl Fahrzeuge jeder Art mit Ertrunkenen.

Die Zahl der Ertrunkenen wird jetzt auf insgesamt 600 geschätzt.

Das Elend in Pueblo ist gross. Tausende haben Haus und Hof verloren. Die ganze Nacht hindurch hörte man aus den Trümmern der eingestürzten Häuser Wehgeschrei der Verunglückten. Die Rettungsarbeiten wurden durch den herrschenden Sturm erschwert. Die mit Lebensmitteln für die Notleidenden ausgesandten Eisenbahnzüge blieben auf der Strecke liegen, da die Schienenwege zerstört sind.

## Lokales.

### Weissruthenischer Klub.

Die Weissruthenen besitzen hier in Kowno ihren Mittelpunkt, wo sie sich zwanglos versammeln können. Da dort Parteipolitik nicht getrieben werden darf, ist jedem Weissruthenen der Eintritt gestattet. Die Räume machen einen einfachen, aber freundlichen und gemüthlichen Eindruck.

### Post... Phoebum nubila.

Nach der fast unerträglichen Hitze der letzten Tage, wo die erbarmungslose Sonne alles schier versengen wollte, haben wir kühles und für diese Jahreszeit angenehmes Wetter bekommen. Es hat auch geregnet, und die fast verdorrten Pflanzen atmen auf. Gestern war ein ausgedehnter Spaziergang wieder ein ungetrübtes Vergnügen, das sich sogar ältere oder recht wohlgenährte Personen leisten konnten. Wenn die Herren Wetterpropheten nicht wieder mal sich irren, behalten wir zunächst noch kühles Wetter. Eine neue Hitzewelle bedroht uns also vorläufig noch nicht.

Die Kownauer Abteilung der Litauischen Gesellschaft für ordnungsmässige Jagd und Fischerei hat sich bereits konstituiert begann am 25. Mai seine Tätigkeit und nimmt neue Mitglieder auf. Der Zweck der Gesellschaft ist eine ordnungsmässige Jagd in Litauen einzuführen.

Näheres ist werktäglich zwischen 5-6 Uhr abends zu erfahren bei Herrn Perlberg, Keistuociustr. 15 Zimmer 27 Forst-Abteilung.

## Vermischtes.

### Kraniche in Schlesien.

Man schreibt uns aus Schlesien: Nenerdings ist es leider wiederum vorgekommen, dass in Schlesien ein Kranich abgeschossen wurde. Dies ist im Interesse des Naturschutzes ausserordentlich zu bedauern, denn einmal ist der Kranich ein harmloser und niemanden schädlicher Vogel; zum anderen ist seine Zahl in Deutschland zurückgegangen, dass er seine Zahl in Deutschland näher kommt. Kein richtiger Jäger sollte so seltene Tiere schiessen wie den schwarzen Storch, den Reiher, den Kranich, den Uhn, die wenigen Adlerarten, die bei uns leben, den wilden Schwan, und auch der gewöhnliche Hausstorch braucht grösste Schonung, wenn er nicht ebenfalls ganz aus der deutschen Landschaft verschwinden und diese immer monotoner werden soll. Die Zeiten sollten eigentlich für immer vorbei sein, wo ein Jäger sich mit so „seltene Trophäen“ wichtig macht. Der Kranich kommt in Schlesien allerdings in sehr dünn verstreuten Beständen, immer noch in wasserreichen Gebieten vor, so im Primkenauer Bruch, wo er noch brütet, und seitens der herzoglich schleswig-holsteinischen Jäger geschützt wird. Dann findet man ihn noch in den ober-schlesischen und Militsch-Trachenberger Teichlandschaften, in den Heidervierecken der Herrschaft Klitschdorf und am Wohlen, einem heideungebenen Waldsee bei Koblurt, wo er erst vor wenigen Tagen wieder festgestellt wurde. Auch lebt er noch im Teichgebiet des Sprer Heidehauses in der schlesischen Oberlausitz, das zurzeit Schlesiens interessanteste und reichste Wasserfarna aufweist. Ueberall handelt es sich nur um wenige Paare, so dass der sorgsamste Schutz nötig ist, wenn der Kranich nicht völlig aus dem schlesischen Tiefland verschwinden soll.

## Zuschrift an die Redaktion.

Sehr geehrte Redaktion!

Durch Vermittlung Ihrer werten Zeitung mache ich die zuständigen Behörden auf die grosse Unsau-berkeit der öffentlichen Abtritte unserer Stadt aufmerksam. Was helfen alle schönen Programme für die Bekämpfung der epidemischen Krankheiten, wenn wir mitten in der Stadt, an Orten, die täglich von unzähligen Menschen besucht werden, Pflanzstätten von Bakterien jeder Art besitzen. Alle Kommissionen und alle Strassenanschlüge bedeuten unter diesen Umständen zwecklose Vergewendung von Kraft, Zeit und Papier. Die verschwiegenen Orte müssen gründlich gereinigt und dann dauernd unter Aufsicht gehalten werden, damit zweibeinige Ferkel sie nicht wieder in den jetzigen Zustand versetzen können.

Vor einigen Tagen hatte ich ausländischen Besuch, dem ich auch die Merkwürdigkeiten unserer Stadt zeigte. Beim Abschiede bemerkte er sarkastisch: „Die grösste Merkwürdigkeit haben Sie mir nicht gezeigt, aber ich habe sie doch gefunden. Dass so etwas in eurer Hauptstadt möglich ist, habe ich früher nicht annehmen können.“ Was sollte ich ihm darauf antworten?

Kauen, den 7. 6. 21.

Hochachtungsvoll  
H. E.

## GÜNSTIGE KAPITALSANLAGE!

In Litauen; unweit deutscher Grenze bietet sich Gelegenheit ein Hauptgut mit 2 Nebengütern 5000 ha Seen und Industrie wegen Erbschaftsregulierung auf längere Zeit günstig zu pachten. Zur Uebernahme einschl. des sehr wertvollen Inventars und Ernte sind ca 10 Millionen erforderlich. Gefl. nähere Anfragen bitte unter „K. U. 357“ an die Exped. dies. Ztg. zu richten.

**S**uche für sofort eine Restauration oder Speisewirtschaft zu pachten. Habe ein fast neues Piano zu verkaufen.

Antonie Loose, Datnow, bei Kedany.

## Unsere Post-Abonnenten

bitten wir um frdl. Überweisung der rückständigen Abonnements-Gelder.  
Die Expedition.